

Beratungsunsicherheit ;-)

Beitrag von „Firelilly“ vom 25. April 2019 23:03

Zitat von Krabappel

Kann ich für Sachsen nicht bestätigen. Und wundert mich auch für Bayern ehrlich gesagt. Leg doch mal spaßeshalber deinen Schülern Material aus deinen eigenen Grundkursen hin, ich kann mir nicht vorstellen, dass wir (im Durchschnitt) besser/intelligenter/geübter waren

Für Schleswig-Holstein kann ich Keckks bestätigen. Das, was wir früher im Leistungskurs gemacht haben könnte ich niemals im Profilkurs bringen, dafür ist das durchschnittliche Niveau zu niedrig. Zugegeben, die Leistungskurse waren 5 stündig, aber dennoch sind im Gegensatz zu früher viel mehr SuS auf dem Gymnasium, die damals eher auf die Real- oder gar Hauptschule gegangen wären. Dadurch, dass diese heute in den gymnasialen Klassen sitzen, ist das Niveau (zumindest in Naturwissenschaft kann ich das beurteilen) deutlich niedriger.

Es gibt natürlich immer noch sehr intelligente, gute SuS. Allerdings werden die viel stärker als früher ausgebremst in ihrer Entwicklung. Das sind unzählige Effekte, wovon das Gefühl "es eben auch ohne Anstrengung zu schaffen gut mitzukommen" nur eines von vielen ist, die dazu führen, dass die intelligenten SuS heute weit hinter ihren Möglichkeiten zurückbleiben.

Selber der leistungsorientierteste Lehrer passt seinen Unterricht an um die ganzen schwachen SuS nicht gänzlich abzuhängen.

Besonders beklagen das die Mathelehrer: Seitdem es in SLH keine Grundkurse und Leistungskurse mehr gibt in Mathe, sondern es ministeriell verlangt wird alle SuS (!) auf erhöhtem Anforderungsniveau (irgendwo zwischen ehemaligem LK und Grundkurs) zu unterrichten, können sie die paar guten Matheschüler so gar nicht mehr entfalten. Die ganzen Kurse leiden unter den Matheversagern.

Anstatt, dass man alle guten SuS in einen Kurs steckt und die so richtig gut fordern könnte, sind diese schön verteilt in jedem Kurs und vegetieren neben den ganzen (armen Würstchen), die Mathe nicht abwählen können und auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet werden müssen, dahin.

Ein weiterer Faktor der mich sehr nervt:

Selbst nicht sonderlich intelligente SuS sind immer noch so plietsch Kurse zu wählen, wo sie leicht Punkte einfahren. Sie wählen Geographie, Geschichte usw.

Das bekommen auch die sehr guten SuS mit und sehen natürlich nicht ein Fach wie Physik oder Chemie zu wählen, womit sie sich eventuell den Abischnitt versauen.

Wie oft habe ich gehört "Frau X, mich interessiert Chemie sehr und ich würde auch gerne Profil wählen. Aber ich wähle Geo, Sport, whatever, weil ich später Medizin studieren möchte (!!!!)"

Dass Chemie für angehende Mediziner inhaltlich wichtig wäre interessiert nicht, es wird geschaut, wo man leicht punkten kann.

Also muss man in den Naturwissenschaften (Physik, Chemie ohne Zentralabitur) die Ansprüche enorm absenken, damit es halbwegs gleichwertig zu diesen Fächern ist im Anspruch. Ich fände es viel schöner, wenn die Biologen, Geographen usw. ordentlich anziehen würden, anstatt, dass die Naturwissenschaften seichter werden. Aber setz so etwas mal im Kollegium durch!